

# Das Überraschungsteam

Internationaler Heide-Cup in Schneverdingen: Hannover-Burgdorf könnte auf drei Hochzeiten tanzen

VON JULIA NIKOLET

**Schneverdingen.** Die TSV Hannover-Burgdorf zählt zu den positiven Überraschungen der vergangenen Spielzeit in der Handball-Bundesliga. Nachdem die Recken zweimal in der unteren Tabellenhälfte abgeschlossen hatten, meldeten sich die Niedersachsen mit dem sechsten Platz und der Qualifikation für die EHF European League zurück. Ende des Monats geht es gegen Ystads IF (Schweden) um den Einzug in die Gruppenphase. Zu vor steht ab morgigen Freitag aber erst einmal die Teilnahme am 13. Internationalen Heide-Cup in Schneverdingen an.



Obwohl ein Tanz auf drei Hochzeiten bevorstehen könnte, haben Cheftrainer Christian Prokop und Manager Sven-Sören Christophersen auf hektische Aktivitäten auf dem Transfermarkt verzichtet und den Kader lediglich behutsam umgebaut. Den größten Umbruch gibt es am Kreis, wo mit Evgeni Pevnov (Fredericia HK) und Bastian Roscheck (Ziel unbekannt) gleich zwei Spieler den Verein verlassen haben.

Neuzugang Adam Nyfjäll, der vom Ligakonkurrenten HSG



Die Recken der TSV Hannover-Burgdorf schlossen die vergangene Spielzeit auf Position sechs ab.

Wetzlar an die Leine wechselt, und der türkische Nationalspieler Koray Ayar sollen die Lücke schließen. Ayar wurde bei den Recken ausgebildet, lief bereits 2021 erstmals in der Bundesliga auf und unterschrieb nun seinen ersten Profivertrag. „Ich bin dem Verein für die Chance sehr dankbar“, betonte der 23-Jährige. „Es war immer mein Ziel, bei meinem Jugendverein Profi zu werden und die Farben auf der großen Bühne zu vertreten.“

## U-21-Weltmeister Fischer gehört zum Kader

Neben Nyfjäll und Ayar stehen in Routinier Ilija Brozovic und U-21-Weltmeister Justus Fischer zwei weitere Kreisläufer im Kader. „Die Erfahrungen der letzten Jahre in der stärksten Liga der Welt haben gezeigt, dass es immer sinnvoll ist, am Kreis und insbesondere im Abwehr-Innen-

block breit aufgestellt zu sein“, begründete Christophersen die Entscheidung für ein Quartett.

Im zentralen Rückraum nimmt der Slowene Tilen Strmljan (27) vom RK Celje den Kaderplatz von Eigengewächs Veit Mävers ein, der zum HC Erlangen wechselte. „Er bringt reichlich internationale Erfahrung mit und zählt in Celje zu den Erfolgsgaranten“, adelte Christophersen

den Spielmacher. „Mit seinem dynamischen Spielstil passt er perfekt in unser gesuchtes Profil.“

Vierter Neuzugang ist Simon Gade, der vom dänischen Vizemeister Aalborg Haandbold nach Hannover kommt. Der 26-Jährige bringt die Erfahrung von zwei Meisterschaften mit Allborg und einem Champions-League-Finale mit. „Mit Simon konnten wir einen jungen ehrgeizigen Torhüter

verpflichten, der seine Qualität in der Champions League auf höchstem Niveau unter Beweis gestellt hat“, freute sich Christophersen. Gade soll die Lücke schließen, die der Weggang von Domenico Ebner (DHFK Leipzig) hinterlassen hat und wird mit Dario Quenstedt ein Gespann zwischen den Pfosten bilden.

Nach dem Trainingslager Ende Juli zeigte sich Trainer Prokop zufrieden. „Die Einstellung und die Stimmung in der Mannschaft gefallen mir sehr“, lobte er. Im Trainingslager konnten wir unser Abwehr- und Tempospiele weiter verbessern und taktisch den nächsten Schritt machen.“ Am vergangenen Wochenende mussten sich seine Recken im Finale zwar gegen Ligakonkurrent TBV Lemgo Lippe geschlagen geben, doch Prokop betonte, dass er „viele gute Dinge in diesem Spiel gesehen“ habe.

Für das Turnier in Braunschweig holte der frühere Bundesligatrainer, der in seine dritte Saison bei den Recken geht, in Rechtsaußen Daniel Weber und Linksaußen Justin Wolny zwei Spieler aus dem erweiterten Kader ins Aufgebot. In Erwartung Lukas Reichenbach und Rückraumakteur Niklas Gautzsch stünden zwei weitere Talente bereit.

Die Nachwuchsarbeit der Recken zählt sich längst aus: Hannes Feise, Martin Hanne und Vincent Büchner kommen aus der Reckenschmiede und auch Junioren-Weltmeister Fischer läuft seit der C-Jugend für die Burgdorfer auf. Gemeinsam mit demtalentierten Linkshänder Renárs Ušćins debütierte Fischer im Frühjahr in der A-Nationalmannschaft und darf sich Hoffnung auf eine Teilnahme an der Europameisterschaft im eigenen Land machen.

## KADER TSV HANNOVER-BURGDORF

### Vier Zu- und vier Abgänge

**Neuzugänger:** Simon Gade (Aalborg Handbold), Adam Nyfjäll (HSG Wetzlar), Tilen Strmljan (RK Celje), Koray Ayar (eigene Jugend); **Abgänge:** Domenico Ebner (SC DHfK Leipzig), Veit Mävers (HC Erlangen), Bastian Roscheck (unbekannt), Evgeni Pevnov (Fredericia HK); **Tor** Simon Gade, Dario Quen-

stedt; **Rückraum:** Branko Vujović, Renárs Ušćins, Marian Michalczik, Uladzislau Kulesh, Tilen Strmljan, Jonathan Edvardsson, Martin Hanne; **Außen:** Marius Steinhauser, Maximilian Gerbl, Hannes Feise, Vincent Büchner; **Kreis:** Adam Nyfjäll, Ilija Brozovic, Justus Fischer, Koray Ayar; **Trainer:** Christian Prokop.

## Peter Ladeur verabschiedet sich von „seinem“ Publikum

**Schneverdingen.** Wenn am morgigen Freitag der Anpfiff zum 13. Internationalen Heide-Cup in Schneverdingen ertönt und die sechs teilnehmenden Handball-Mannschaften vorgestellt werden, wird es auffallen. Peter Ladeur, die Stimme des Heide-Cups, ist nicht mehr involviert. Der Hallensprecher und Moderator hat seinen Rückzug verkündet. Der 78-Jährige war bei allen Ausgaben des IHC dabei und erklärte im BZ-Sportgespräch, warum er nicht weitermachen kann und mit welchem Gefühl er morgen bei diesem hochklassigen Turnier dabei sein wird.

Herr Ladeur, mit was für einem Gefühl werden Sie am Freitag die Halle betreten?

**Peter Ladeur:** Mit einem wehmütigen, seltsam gelassenen Gefühl. Die Anspannung fehlt natürlich, weil ich nicht in der Verantwortung stehe. Die Freude ist groß, einen Haufen Leute nach langer Zeit wiederzusehen, viele zu treffen, die seit Jahren dabei sind. Am meisten freue ich mich auf die Störtebeker, den Fan-Klub des HSV. Ich bin da ziemlich stark mit denen verknüpft, per WhatsApp oder Facebook.

**Warum hören Sie denn auf?** Bei mir wurde eine Polyneuropathie diagnostiziert, eine Nervenkrankheit. Knie abwärts bis in die Füße spüre ich ein Kribbeln, 24 Stunden am Tag. Zwischendurch tritt Taubheit ein,

Internationaler Heide-Cup: Langjähriger Hallensprecher und Moderator zieht sich aus gesundheitlichen Gründen zurück

ich bin schon des Öfteren gefallen oder habe mich gestoßen. Ich habe schon im vergangenen Jahr beim Heide-Cup gemerkt, dass ich mich voll auf meine Füße und meine Beine konzentrieren muss. Am Zeitnehmertisch war immer alles bombig, doch sobald ich mich hingestellt habe, war die Angst da, sich vor 650 Zuschauern hinzulegen.



**Sie gelten als die Stimme des Heide-Cups, waren immer top vorbereitet. Wie sahen die Vorbereitungen immer aus?**

Sobald im Januar, Februar die teilnehmenden Teams feststanden, bin ich in die Recherche eingestiegen. Da war viel Akribie dabei, auch viel Geduld meiner Frau Elke, sich die Informationen der Teams und Spieler zusammenzustellen. Ich habe stundenlang am PC gehockt. Im Juni und Juli bis kurz vor Start des Turniers sind dann noch viele Spieler gewechselt, da musste ich dann noch einiges revidieren. Ich

habe meine Infos auf Excel-Tabellen zusammengestellt und ausgedruckt, diese waren letztlich die Grundlagen für das Turnier.

### Hatten Sie wirklich zu jedem einzelnen Spieler Informationen parat?

Ja, ich habe insgesamt 108 Spiele angesagt, so durchschnittlich 60 Tore pro Spiel. Das waren etwa 6500 Tore. Ich habe immer den Spielstand, jeden Torschützen und Infos zu jedem Spieler geliefert. Und ich habe immer auf die korrekte Aussprache geachtet. Da hatte ich anfangs Probleme mit den französischen Spielern. Schwierig waren auch die russischen oder polnischen Namen.

### Gab es mal einen lustigen Versprecher?

Einen Versprecher nicht, nein, aber ich habe mal etwas überzogen gegen einen Schiedsrichter. Bei einem HSV-Spiel habe ich gesehen, dass bei einem Gegenort 100 Prozent die Torraumlinie übertreten wurde. Da habe ich am Zeitnehmertisch ziemlich geflucht und nicht gemerkt, dass das Mikro an ist. Und ich habe dann durchs Mikro gesagt: Ich



Der 78-jährige Peter Ladeur war die Stimme des Heide-Cups und ist bei der 13. Auflage nicht mehr am Mikro. Foto: maj

sage nun ein Tor an, das nicht zählen dürfte. Das Publikum hat gelacht, ich habe mich nach dem Spiel beim Schiedsrichter entschuldigt.

### In all den Jahren haben Sie viel erlebt. Was waren die Höhepunkte?

Da ich großer HSV-Fan bin, war der Sieg des alten HSV 2011 mit den Gilles-Brüdern etwas Besonderes. Und natürlich der Sieg des neuen HSV im vergangenen Jahr.

Aber es bleibt nicht nur der Heide-Cup in Erinnerung, auch der Brümmerhoff-Cup, der zuvor ausgetragen wurde. Wir hatten auch schon viel früher besondere Spiele, zum Beispiel 1996 ein Spiel mit dem TV Jahn gegen die russische Nationalmannschaft. Das war ein Verbot des Heide-Cups.

### Sie haben sicher einige Anekdoten zu erzählen?

Anekdoten gibt es viele, jedoch

hat sich eine Begebenheit bis heute bei mir eingebrannt: Beim Cup 2015 geriet ich in Streit mit dem damaligen Trainer der Kadetten, Markus Baur, kurz vor Ende des Spiels gegen die HSG Wetzlar. Er wollte eine Auszeit und warf mir die Grüne Karte aus kürzester Entfernung an den Kopf, beschwerte sich lautstark, dass der Zeitnehmer, der die Szene nicht bemerkt hatte, das Spiel nicht unterbrach. Die Kraftausdrücke will ich hier nicht weiter nennen, weiß sie aber noch. Eine Entschuldigung oder einen Händedruck, wie es jeder andere Trainer machen würde – Fehlzanzeige. Wir wurden keine Freunde mehr.

### Was ist Ihr Wunsch für den Heide-Cup 2023?

Es wäre schon schön, wenn der HSV den Titel holen würde. Und ich würde mir wünschen, wenn ich vor dem HSV-Spiel am Freitag ein paar Worte an das Publikum richten dürfte (lacht).

### Hat sich Ihr Nachfolger Torben Pöhls schon Tipps geholt?

Das muss er nicht. Ich bin begeistert von ihm. Er wohnt in der Nordheide, ist ein erfahrener Mann, ist nun auch Hallensprecher des HSV, war jahrelang beim THW Kiel, bei den Bundesligafrauen in Buchholz und ist ein Handball-Kenner. Ein Händedruck hat gereicht, er ist ein Duzfreund geworden.

Interview: Marco Ojemann